

Mit freundlicher Bereitwilligkeit zeigte er am 15. Juni v. M. dem Unterzeichneten obige Gegenstände, und führte ihn an Ort und Stelle des Fundes, so wie zum Eigenthümer des genannten Grundstückes, welcher neuerdings einige Gegenstände übergab.

Eine höchst freudige Ueberraschung war es für mich, an einem dem Fundorte zu Stadlhof in Pfatten (Vadena) ähnlichen Platze zu stehen, wo ich seit dem Jahre 1855 öfters mit Nachgraben mich beschäftigte, und so manche schöne Antiken gesehen, ja sogar einen Grabstein mit rhätisch-etruskischer Schrift u. s. w. aufgefunden habe. So haben wir zu den Antiken von Sonnenburg (Wilten), Matrej Stadlhof, Lanzeno, Mezzolombardo, Cembra, Calliano und a. würdige Gegenstücke, welche bei regelmässigem Nachgraben sich wahrscheinlich noch sehr vermehren dürften. Sie stimmen mit diesen bekannten Funden vollkommen überein im Materiale und den Formen.

Wie wichtig ein solcher Fund für die Landesgeschichte sein kann, werden die Historiker beurtheilen, wenn aber ein so abgelegenes Alpenthälchen solche Zeugen von Alterthum hat, so mag auf rhätischem Boden besonders in den Hauptthälern wohl an jedem alten bewohnten Orte noch Manches verborgen liegen, was den Schlüssel zur Urgeschichte des Landes bilden könnte. Möge daher der freundliche Zufall noch viele ähnliche Quellen aufdecken.

Pescosta.

Aus Gröden. Das Grödenenthal wird schon seit vielen Jahren häufig von Fremden, am meisten von Engländern, Nord- und Süddeutschen, bisweilen auch von Russen besucht. Die Zufahrt ist seit 1856 durch die von mir erbaute neue Bergstrasse erleichtert. Diese Strasse beginnt an der Poststrasse bei Starz (Weitbruck) eine Stunde unter Klausen, läuft durch das ganze Thal, bis St. Ulrich, 6700 Klaf-

ter, und weiter bis zum Wirthshause Plan, im Hintergrunde des Thales, 5000 Klaftern. Von Plan führt südlich ein Gebirgsweg nach Fassa (Marmolada) und ein zweiter Weg östlich nach Colfusk, Enneberg und Brunneck.

Die Unterkunft ist im Hauptorte St. Ulrich (Ortseit) in den beiden Gasthäusern zum goldenen Adler und weisen Rössel gut. Das Führerwesen ist zwar nicht organisirt, indessen besorgen die Gasthausbesitzer sowohl Führer als Reitpferde.

Täglich, mit Ausnahme der Sonntage, fährt um 5 Uhr Früh eine Postchaise mit Passagier-Aufnahme von St. Ulrich nach Starz und Klausen ab, von wo selbe nach Ankunft des Eilwagens um 9 Uhr Vormittags wieder zurückfährt und um 1—2 Uhr Nachmittags in St. Ulrich eintrifft. Extraposten nach St. Ulrich sind in Klausen und Atzwang zu jeder Stunde zu haben.

Die interessantesten Partien von St. Ulrich aus sind:

Die Seiser-Alpe in 2 Stunden, die grösste Alpe Tirols 11 Stunden im Umfange.

Puflatsch	6872'	hoch in 3 Stunden mit schöner Aussicht.
Schlern	8102'	„ 5
Plattkoffl	9355'	„ 6
Raschetz-Alpe	7209'	„ „ 2 ¹ / ₂ „ „ „ „

Das lange Thal in Wolkenstein (S. Maria) in 2 Stunden. Dieses Thal mit der Schlossruine Wolkenstein (eine Lithographie davon von Seclos gezeichnet, bei Reiffenstein und Rösch in Wien gedruckt, ist bei dem Eigenthümer Herrn F. Unterberger in Innsbruck zu haben) ist eine Stunde lang von den hohen Dolomitfelsen des Stebia und Cadull zu beiden Seiten und im Hintergrund eingeschlossen; herrliche pyramidenförmige Felsenbildungen und siebenfaches Echo! Der berühmte Langkoffl ist nicht ersteigbar 9720'; die schönste Ansicht desselben hat man eine Viertelstunde von St. Ulrich an der neuen Strasse nach St. Christina.

J. B. Purger.
